



FROMMES FORSTLICHE KALENDER-TASCHE

1927

HILFSBUCH

FÜR FORSTWIRTE, WALDBESITZER,
HOLZHÄNDLER, SÄGEMÜLLER, HOLZ-
VERARBEITENDE GEWERBE,
INGENIEURE U. S. W.

REDIGIERT VON

HOFRAT UNIV.-PROFESSOR

DR. FERD. MOCKER

BEH. AUT. UND BEEID. ZIVILINGENIEUR FÜR FORST-
WESEN UND ZIVILGEOMETER, EMER. PROFESSOR DER
HÖHEREN FORSTLEHRANSTALT ZU WEISZWASSER

ZUGLEICH

KALENDER DES GÜTERBEAMTENVERBANDES
ÖSTERREICHS

55.

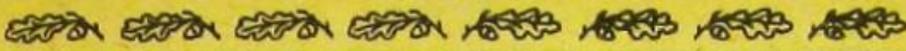
JAHRGANG



55.

JAHRGANG

VERLAGSBUCHHANDLUNG CARL FROMME G. M. B. H.
WIEN V, NIKOLSDORFER GASSE NR. 7-11



VORWORT.

Der 55. Jahrgang der „Forstlichen Kalender-Tasche“ soll, inhaltsreicher denn je, ein Hilfsbuch sein für praktische Forstwirte, Forsteinrichter, Betriebsforstleute, Waldbesitzer, Holzhändler, Sägemüller, Ingenieure, Holzindustrielle, Holzverarbeitende Gewerbe und Güteradministratoren, sowohl in Kanzlei als auch im Walde und in der Betriebsstätte. Allen sei sie ein unentbehrlicher Begleiter und Ratgeber.

Manche Dispositionsänderung gegenüber früheren Jahrgängen wurde vorgenommen. Neu hinzu kamen praktisch angeordnete Maßentafeln für die Berechnung von Klötzern nach Mitten- und Oberstärken; für Stangen nach Unterstärken. Ferner Tafeln zur Ermittlung der Oberstärken an stehenden Stämmen für bestimmte Ausschnittlängen; Bretter- und Bohlenvergleichstabelle zwischen Kubikmeter (fm) und Quadratmeter. Bestimmung des Festgehaltes stehender Bäume nach A. Denzin. Holzmaßenermittlung unter Benutzung von Probestrichen und Abstandszahl. Bestimmung der Bestandesbonität für Fichte. Die Anleitung zum Gebrauche der Normalertrags tafeln nach Feistmantel wurde ergänzt. Unter „Technische Notizen“ wird eine Arbeit des Privatdozenten an der Hochschule für Bodenkultur in Wien Oberforststrat Dr. J. H. Flatscher über: „Richtlinien für den Bau, Einrichtung und Selbstkostenvermittlung von Sägewerken“ gebracht.

Außerdem erscheinen eine Reihe von Wirtschaftstabellen beigelegt, welche den ausübenden Forstwirten sehr erwünscht sein werden.

Zur Mitarbeit werden alle Leser eingeladen. Wem etwas mißfällt oder eingefallen ist, das er als Verbesserungsvorschlag oder zur Anregung weitergeben kann, der möge uns schreiben. Jede ernsthafte Kritik nehmen wir gerne entgegen. Ebenso bitten wir, Fehler jeglicher Art, die sich trotz größter Aufmerksamkeit einschleichen, aufzuzeigen.

Schriftleiter und Herausgeber sind für jeden Wink dankbar und werden Wünsche, soweit dies möglich ist, berücksichtigen, gleichwie sie sich freuen, wenn zustimmende Nachrichten kommen, denn sie sind für den Ausbau eines forstlichen Vademekums ebenso beachtenswert, wie eine sachliche Kritik.

Innsbruck, (Berg Isel 8), Pfingsten 1926.

Dr. F. Mocker.

INHALT.

	Seite
Titel, Vorwort, Inhaltsverzeichnis	I—VIII

I. Allgemeines.

Kalender für das Jahr 1927	1—13
Adressen	17—19
Eisenbahn-, Schiff-, Auto- und Stellwagen-Verkehrszeiten	20 21
Erste Hilfe bis der Arzt kommt	22—23
Maß- und Gewichtstabellen:	
Metrisches Maß und Gewicht	24
Gesetzlich abgeschafftes Wiener Maß und Gewicht	25
In der ehem. österr.-ungar. Monarchie noch nicht ganz außer Gebrauch gekommene alte Maße und Gewichte	26
Umwandlungszahlen alter Brennholzmaße in metrische Brennholzmaße und umgekehrt	27
Verschiedene Berechnungsformeln und Tafeln:	
Formeln zur Berechnung der wichtigsten Flächen und Körper	28 31
Kreisflächen für Durchmesser von 0·1 bis 99·9	32—33
Kreisflächensummen, zugleich Masse aller Walzen	34—59
Massentafel für Klötzer nach Mittenstärke	60—61
Massentafel für Klötzer von 3 bis 6 m Länge nach Ober- stärke	62—63
Ermittlung der Oberstärken an stehenden Stämmen für bestimmte Auschnittlängen	64—65
Kubiktafel für Stämme nach Unterstärke, insbesondere für Fichten	66
Zins- und Rententabellen samt Gebrauchsanweisung	67—74
Die wichtigsten Formeln der Waldwertrechnung	75—76

II. Forstbetrieb.

Sortimente und Maße der Forstprodukte der Haupt- und Nebennutzung	77—84
Festmassengehalt der üblichen Raummasse:	
a) Holz	84
b) Klein-Nutzhölzer	88
c) Rinde	89
Gewicht der vornehmsten Forstbetriebsstoffe und an- derer Materialien:	
Gewicht des frischen und lufttrockenen rindenlosen Schaftholzes	89—91
Grüingewicht des Schichtholzes	91
Grün- und Waldtrockengewichte	92
Waldtrockengewicht des Schichtholzes	92
Gewicht der Rinde	93
Gewicht der Erdarten, Bausteine, Mineralkohle, Torfe und verschiedener Metalle	94
Gewicht der Holzkohlen und Knoppeln	95
Schwand der forstlichen Rohstoffe:	
Aufarbeitungsverlust beim Holze	95
Holzverminderung durch Entrindung	95

Abbringungsverlust	95
Triftschwand beim Holze	96
Gesambringungsverlust nach den Hauptholzarten ver- anschlagt	96
Schwindung des Holzes infolge Eintrocknung	96
Harznutzung bei der Schwarz- u. Weißföhre, Fichte, Lärche	97
Ausbeute bei der Teerschwelerei	98
Ausbeute bei der Pechsiaderei	98
Ausbeute bei der Kienrußbrennerei	98
Knopperrnutzung	98
Mast	98
Seegrasnutzung	98
Lindenbastnutzung	98
Holzverkohlung	98
Kohlenausbeute in Prozenten nach Gewicht und Vo- lumen der Holzmasse	99
Arbeitsaufwand bei der Kohlung in Handtagwerken	100
Unsere Heiz- und Brennstoffe	100
Sägenbetrieb nach Petraschek und Kraetzl: Brettermenge aus einem Bloche, Gattersägen, Bund- gattersägen, Kreissägen, Fourniersägen	100
Kubikinhaltsberechnung von Brettern	102
Bretter- und Bohlen-Vergleichstabelle zwischen Kubik- meter und Quadratmeter	104
Bretterausbeute beim Rund-, Säum- oder Ankerverschnitt nach Dr. A. Hadek	105
Massentafel für Schwarten von L. Baumer	112
Aufastung der Waldbäume	113
Schindelerzeugung: a) Mit der Hand	113
b) Mit der Maschine	114
Massenaufnahme am Liegenden: Kubierung aus der Mittenstärke	114
Kubierung nach anderen Formeln	115
Kubierung aus Oberstärke	116
Kubierung aus Unterstärke	116
Kubierung der stärkeren Äste und Gipfel	116
Kubierung des Reis-, Stock- und Wurzelholzes	116
Massenaufnahme am Stehenden	116
Massenaufnahme von Beständen: Bestimmung des Festgehaltes stehender Bäume nach A. Denzin	118
Stammweise Auszählung	118
Ermittlung der Bestandesmasse.	
A. Probestammverfahren: a) Nach Mittelstämmen	119
b) Nach Klassenmodellstämmen	119
c) Draudtsches Verfahren	120
d) Urichsches Verfahren	120
e) Robert Hartigsches Verfahren	120
B. Ohne Fällung von Probestämmen: a) Formzahlen- und Massentafelmethode	121
b) Ertragstafelmethode	121
C. Mittels Probestflächen: a) Mit Ermittlung der Fläche	122
b) Ohne die Fläche zu ermitteln	122
Ein einfacher Baumhöhenmesser	123
Einfaches Verfahren zum Messen einer Grundfläche	124
Holzmassenermittlung unter Benutzung von Probestriichen und Abstandszahl	124

	Seite
Bestimmung der Bestandesbonität für Fichte	126
Brusthöhen-Formzahlen	126
Normal-Ertragstafeln nach R. Feistmantel.	
Eichen-Hochwald	130
Rotbuchen-Hochwald	133
Birken-Hochwald	136
Pappeln- und Erlen-Niederwald, untermischt mit Weiden und einzelnen Hartbölzern	139
Eichen- und Buche-Niederwald, untermischt mit Birken, Ahornen, Eschen, Ulmen, verschiedenen Weich- hölzern und Straucharten	141
Fichtenwald	142
Tannenwald	145
Weißföhrenwald	148
Schwarzföhrenwald	151
Lärchenwald	154
Stock- und Wurzelholz-Prozenttafel nach Burckhardt	157
Über Rindenprocente nach K. Böhmerle, A. Schiffel und Pb. Flury	158
Sortimententafel (aus den preußischen Staatsforsten)	159
Schwellenholzanteil am Gesamtbestand der Buchen- ertragstafel. Von Prof. Dr. E. Wimmer in Gießen	160
Durchmesserberechnung für Buchenstämmen in verschie- dener Schafthöhe. Von Prof. Dr. E. Wimmer	160

III. Waldbau.

Gewicht, Körnerzahl und Keimprozent der Samen	162
Blütezeit, Reife und Abfall der Samen, Dauer der Keimkraft	164
Tabellen für den Forstgartenbetrieb:	
1. Bodenbearbeitung in Saat- und Pflanzschulen	165
2. Samenbedarf und zu erwartende Zahl brauchbarer Pflanzen in Saatkämpen	166
3. Verschulungskosten für tausend Pflanzen	167
Leistungsfähigkeit der Hackerschen Verschulungs- maschine für Nadelholz und Laubholz	168
4. Gesamt-Erziehungskosten für tausend Pflanzen, an- gegeben in Arbeitstagen	168
5. Über künstliche Düngung der Forstgärten	168
6. Größe der Saat- und Pflanzkämpen nach Werner	170
Hilfstafeln für Freilandkulturen:	
1. Formeln zur Berechnung des Pflanzenerfordernisses bei den Hauptpflanzverbänden	170
2. Bodenbearbeitung für Saat und Pflanzung	171
3. Bestandespflanzungen	173

IV. Jagdzoologie.

Aus der Fortpflanzungsgeschichte des Federwildes in Österreich-Ungarn nach Otmar Reiser	176
Hauptlebensmomente des Haarwildes nach E. Böhmerle	178

V. Studienbehelfe für die forstlichen Staats- und Jagdprüfungen.

I. Staatsprüfung für Forstwirte	179
II. Staatsprüfung für den Forstschutz- u. techn. Hilfsdienst	180
III. Prüfung für den Jagd- und Jagdschutzdienst	180
IV. Prüfung für den forsttechnischen Staatsdienst in der Staats- und Fondsgüterverwaltung	180

V. Prüfung für den forsttechnischen Dienst der politischen Verwaltung	181
VI. Prüfung für den forsttechnischen Dienst der Wildbachverbauung	183
Tabellen:	
1. Kulturen und Forstverbesserungen	184
2. Hauungen (Holzfällungen)	198
3. Akkord-Lohn-Register	214
4. Holzversteigerungen	226
5. Jagd-Pachtungen beziehungsweise Verpachtungen . .	234
6. Vormerk über Fischerei	242
7. Zahlungstermine	246
8. Rechtswidrigkeiten (Besitzstörung, Diebstahl, Frevel)	250

VI. Technische Notizen.

Richtlinien für den Bau, Einrichtung und Selbstkostenermittlung von Sägewerken. Von Oberforstrat Dr. J. H. Flatscher, Dozent an der Hochschule für Bodenkultur in Wien	256
Güterbeamtenverband Österreichs	276
Adressen für Bestellungen, Arbeiten, Auskünfte	285
Allgemeine Anzeigen.	
Tages-Notizbuch.	